

Tutorial „Warenbestands- buchungen im ERP Teil 1“

eEvolution GmbH & Co. KG

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Einrichtung Warenbestandsbuchung in eEvolution.....	8
3	Warenbestandsbuchungen in der Artikelverwaltung	14
4	Warenbestandsbuchungen beim Materialentnahmeschein	16
5	Warenbestandsbuchungen in der Einkaufsverwaltung	18
6	Warenbestandsbuchungen im Rechnungseingangsbuch	22
7	Warenbestandsbuchungen im Auftragsprozessor von eEvolution.....	25
8	Warenbestandsbuchungen in der Produktion	33
9	Warenbestandsbuchungen am Beispiel von Ein- und Verkauf eines Artikels	37

1 Einleitung

In diesem Whitepaper wird die Verwendung und Konfiguration von Warenbestandsbuchungen in eEvolution näher erläutert. In den folgenden eEvolution-Standardmodulen können Warenbestandsbuchungen bei Zugängen, Abgängen oder Umbuchungen erzeugt und anschließend an die Finanzbuchhaltung übergeben werden:

- Artikel
- Auftrag
- Einkauf
- Materialentnahmeschein
- Produktion

Das Rechnungseingangsbuch ist im Zusammenhang mit Warenbestandsbuchungen ein Sonderfall. Alle für das Rechnungseingangsbuch relevanten Warenbestandsbuchungen sind bereits bei der Einlagerung durch den Einkauf an die Finanzbuchhaltung übergeben worden, daher übergibt das Rechnungseingangsbuch nur ggf. eine Korrekturbuchung für den Warenbestand an die Finanzbuchhaltung.

Beispiel:

Der EK-Preis wurde im Rechnungseingangsbuch geändert, dann muss bei der Übergabe an die Finanzbuchhaltung neben dem Rechnungseingang auch eine Korrekturbuchung für den Warenbestand stattfinden.

Folgende Vorgänge werden bei aktivierter Warenbestandsbuchung an die Finanzbuchhaltung übergeben:

Lagerbuchungsschlüssel-ID	Kurzbeschreibung
1	Zugang Artikel
2	Umbuchung Artikel
3	Abgang Artikel
4	Zugang Artikel bei manueller Gutschrift
11	Zugang Gutschrift
12	Zugang stornierter Lieferschein
13	Zugang Konsignationslager nach stornierter Rechnung
14	Umbuchung Konsignationslager durch Lieferschein
15	Umbuchung Konsignationslager durch storniertem Lieferschein
16	Abgang Lieferschein
17	Abgang stornierte Gutschrift
18	Abgang Konsignationslager nach Rechnung
21	Zugang Einkauf
23	Abgang Einkauf
71	Zugang Produktion
73	Abgang Produktion
91	Zugang Materialentnahmeschein
92	Umbuchung Materialschein
93	Abgang Materialschein
95	Umbuchung Materialschein bei Storno
96	Abbuchung Materialschein bei Storno

Tabelle 1: Übersicht Lagerbuchungsschlüssel bei denen eine Warenbestandsbuchung ausgelöst wird

Mit Hilfe von Warenbestandsbuchungen kann der bewertete Verbrauch von fertigen und unfertigen Erzeugnissen ermittelt werden, ähnlich wie das bei einer Inventur gemacht wird. Für diese muss dabei ebenfalls als Bewertungsgrundlage der §255 Bewertungsmaßstäbe im HGB berücksichtigt werden, d.h. das Umlaufvermögen muss in der Regel nach dem Niederwertprinzip bewertet werden:

1. Für Fertige und unfertige Erzeugnisse dürfen nur die Herstellkosten berücksichtigt werden
2. Für Roh-, Hilfs- und Bedarfsstoffe dürfen nur die Anschaffungskosten inkl. Nebenkosten berücksichtigt werden.

Der Gewinn kann dadurch periodengerechnet aufgeteilt werden, da der Aufwand erst mit dem tatsächlichen Verbrauch über die GuV ermittelt werden kann. Zusätzlich können verschiedene Informationen über den aktuellen Bestand in der Finanzbuchhaltung/Kostenrechnung ermittelt und für die weitere Analyse verwendet werden, wie z.B. die Verbräuche aus der Produktion in der Kostenrechnung. Man muss sich aber auch darüber im Klaren sein, dass die Einrichtung von Warenbestandsbuchungen dazu führt, dass diese ebenfalls in der Finanzbuchhaltung abgestimmt werden müssen. Es fallen generell sehr viele Buchungen an, besonders durch die Verdichtung von Buchungen können diese auch nicht immer leicht nachvollzogen werden.

Beispiel:

Wiederholte manuelle Lagerbuchungen (zu-/abgänge) für einen Artikel

Es darf auch nicht vergessen werden, dass bei aktivierten Warenbestandsbuchungen sich ein Fehler in den Artikelstammdaten sofort auf die Finanzbuchhaltung auswirkt, wie zum Beispiel die Verwendung von falschen Preiseinheiten im Artikel.

Beispiel:

Schrauben werden in Packungen zu je 1000 Stück eingekauft, der Preis bezieht sich aber auf je 100 Stück.

Bevor man also die Warenbestandsbuchungen für ein Unternehmen einrichtet, sollte man die Bedürfnisse in Bezug auf die Warenbestandsbuchungen genau analysieren und bei der Einrichtung berücksichtigen.

Diese folgende Grafik beschreibt das Zusammenspiel von Einkauf und Verkauf bei aktivierten Warenbestandsbuchungen. Der Aufwand wird bei aktivierten Warenbestandsbuchungen bereits früher fällig, da in diesem Fall die GuV dadurch nicht verfälscht wird.

Es ist wichtig im Zusammenhang mit Warenbestandsbuchungen zu beachten, dass diese nicht nur Bestands- und Differenzkonten betreffen, sondern sich ebenso auf Erlös- und Aufwandskonten beziehen können.

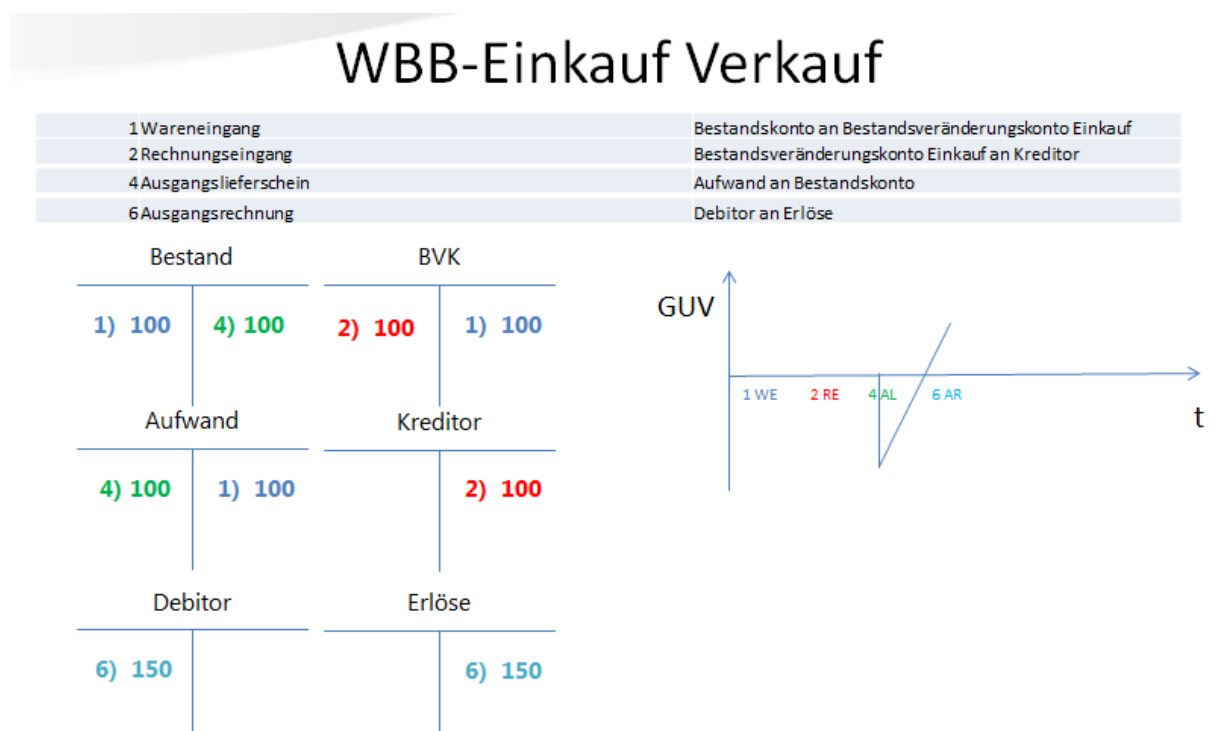


Abbildung 1: Zusammenspiel Einkauf und Verkauf bei Warenbestandsbuchungen

Im Vergleich dazu beschreibt die folgende Grafik, wie die Zusammenarbeit zwischen Einkauf und Verkauf ohne aktivierte Warenbestandsbuchungen aussieht.

Einkauf-Verkauf ohne WBB

1 Wareneingang	
2 Rechnungseingang	Aufwand an Kreditor
4 Ausgangslieferschein	
6 Ausgangsrechnung	Debitor an Erlös

Aufwand	Kreditor
1) 100	1) 100
Debitor	Erlös
6) 150	6) 150

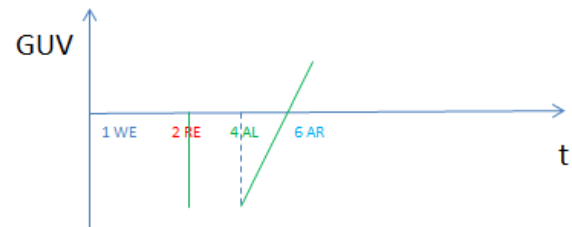


Abbildung 2: Zusammenspiel Einkauf und Verkauf OHNE Warenbestandsbuchungen

2 Einrichtung Warenbestandsbuchung in eEvolution

Die Aktivierung von Warenbestandsbuchungen erfolgt in eEvolution mandantenspezifisch. Diese Einstellung kann daher nur in der Installation bei der Bearbeitung von einem Mandanten gesetzt werden. Es handelt sich dabei um die Checkbox <Warenbestandsbuchung> auf dem Reiter Diverses im Dialog „Mandanten bearbeiten“, wo alle Informationen zu einem Mandanten verwaltet werden.

The screenshot shows a window titled "Mandant 0" with a tabbed interface. The "Diverses" tab is active. The form contains the following fields and controls:

- Telefon 1, 2: Two empty text boxes.
- Telefax/BTX: Two empty text boxes.
- Telex: One empty text box.
- Währung: A dropdown menu showing "EUR" with a "..." button.
- Bezirk: A dropdown menu showing "Z" with a "..." button and a small icon.
- E-Mail-Adresse: One empty text box.
- WWW: One empty text box.
- Rechtsform: One empty text box.
- Geschäftsführer: One empty text box.
- Gesellschafter: One empty text box.
- Vorstandsvors.: One empty text box.
- Vorstandsmitgl.: One empty text box.
- Aufs.vorsitzender: One empty text box.
- Handelsregister: One empty text box.
- At the bottom left, there are two checkboxes: "Kostenrechnung" (unchecked) and "Warenbestandsbuchung" (checked). The "Warenbestandsbuchung" checkbox is highlighted with a red rectangular box.

At the bottom right of the dialog, there are three buttons: "OK", "Abbrechen", and "Übernehmen".

Abbildung 3: Aktivieren von WBB für Mandanten

Im nächsten Schritt müssen die Warenbestandskonten in der Finanzbuchhaltung angelegt werden, anschließend können diese über die Kontensteuerung für Warenbestandskonten in eEvolution, welche sich unter Mandanten → FiBu → Warenbestandsbuchungen → Allgemein zu finden ist, konfiguriert werden.

Die Verwendung von einem Warenbestandskonto kann anhand der folgenden Kriterien definiert werden:

- Mandant (M)
- Warengruppe (WGR)
- Artikelgruppe (AGR)
- Artikelnummer (Art.Nr.)
- Artikelbezeichnung (Artikel)
- Laufende Lagernummer (lfd. Lager)
- Bezeichnung von einem Lager (Lagerort)

Jede Warenbestandsbuchung wird mit dem Gegenkonto in die Lagerbewegungstabelle eingetragen. Diese Informationen sind bei jedem Artikel auf dem Reiter Konto zu finden, wo das Gegenkonto für die Warenbestandsbuchung ganz hinten zu finden ist.

Da nicht ausgeschlossen werden kann, dass es bei Warenbestandsbuchungen zu Lagerbewertungsdifferenzen kommt, gibt es in eEvolution die Möglichkeit, pro Mandant vier verschiedene Sachkonten aus der Finanzbuchhaltung als Differenzkonten anzugeben. Diese dienen dazu, die Lagerbewertungsdifferenzen abzufangen. Die Differenzkonten müssen vor der Zuordnung in der Finanzbuchhaltung angelegt werden, beachten Sie in diesem Zusammenhang die folgenden Hinweise:

- Legen Sie Vorratskonten als "Bilanz Aktiv" / keine Kennung / keine Steuer / kein Kostenkonto" an.
- Legen Sie das Differenzkonto für den Einkauf als "Bilanz passiv / keine Kennung / vorsteuerfrei / kein Kostenkonto" an.
- Legen Sie das Differenzkonto für den Abgang von Warenbeständen als „GuV / keine Kennung / keine Steuer / Kostenkonto“ an.
- Legen Sie das Differenzkonto für den Zugang von Warenbeständen als „GuV / keine Kennung / keine Steuer / Kostenkonto“ an, wenn Sie die Option WBB-Kostenbuchung bei manuellem Lagerzugang im Dialogfenster Kontensteuerung im Menü Aktion -> Finanzbuchhaltung -> Warenbestandsbuchungen -> Allgemein ausgewählt haben.
- Legen Sie das Differenzkonto für den Zugang von Warenbeständen als „GuV / keine Kennung / keine Steuer / kein Kostenkonto“ an, wenn Sie die Option WBB-Kostenbuchung bei manuellem Lagerzugang im Dialogfenster Kontensteuerung im Menü Aktion -> Finanzbuchhaltung -> Warenbestandsbuchungen -> Allgemein nicht ausgewählt haben.
- Legen Sie das Differenzkonto für Umbuchungen als "Bilanz aktiv/passiv oder GuV / keine Kennung / keine Steuer / kein Kostenkonto" an.

Es gibt die Möglichkeit für folgende Vorgänge Differenzkonten in eEvolution® zu hinterlegen:

- Manueller Zugang
- Manueller Abgang
- Umbuchung
- Einkauf

Die Zuweisung der Differenzkonten erfolgt in der Inst unter Aktion - Finanzbuchhaltung- Warenbestandsbuchungen - Allgemein auf dem Reiter Differenzkonto.

Wichtig:

Die dort eingetragenen Sachkonten müssen selbstverständlich zuvor in der Finanzbuchhaltung korrekt angelegt worden sein.

Häufig werden nur drei verschiedene Differenzkonten eingesetzt, da für den manuellen Zu- und Abgang dasselbe Differenzkonto verwendet wird. Die genaue Einrichtung der Differenzkonten hängt immer vom spezifischen Anwendungsfall ab.

Nachdem Sie Differenzkonten für den Einkauf angelegt haben, können Sie den EU-Erwerbsvorgängen die entsprechenden Einkaufs-Differenzkonten zuordnen. Die benötigten Differenzkonten müssen auch in diesem Fall zuerst über die Finanzbuchhaltung angelegt worden sein, damit die korrekte Zuordnung erfolgen kann. Beim Anlegen der Differenzkonten in der Finanzbuchhaltung achten Sie bitte darauf, dass diese als "Bilanz aktiv / keine Kennung / entsprechende EU-Erwerbsteuer / korrekte Umsatzsteuervoranmeldungskennziffer / kein Kostenkonto" angelegt werden.

Die Zuordnung findet unter Mandanten → FIBU → Warenbestandsbuchungen → Einkauf im Dialog „Warenbestandsbuchung - Matrix für Einkaufskonten“ statt. Für die Konfiguration stehen hier die folgenden Kriterien zur Verfügung:

- Mandant (M)
- Laufende Mehrwertsteuernummer (lfdnr Mwst)
- Mehrwertsteuer (MwSt)
- Mehrwertsteuerbezeichnung (Mwst. Bez.)
- Artikelnummer (ArtNr.1)
- Artikelbezeichnung 1 (Art.Bez.1)
- Artikelgruppe (Art.Gr.)
- Warengruppe (Warengr.)

Sie haben die Möglichkeit mehrere Einträge pro Mandant anzulegen, wenn Sie für jeden EU-Erwerb-Steuerschlüssel eine eigene Zeile anlegen.

In eEvolution® gibt es die Möglichkeit, für jeden Artikel im Artikelstamm individuell festzulegen, welcher Einkaufspreis an die Warenbestandsbuchung übergeben werden soll. Diese Einstellung wird über den Radiobutton in der Spalte ReWe (=Rechnungswesen) gesteuert. Im Artikelstamm können die folgenden Einkaufspreise als Buchungsquellen ausgewählt werden:

- EKPreis: Hierbei handelt es sich um den aktuellen Einkaufspreis.
- DEKPreis: Hierbei handelt es sich um den durchschnittlichen Einkaufspreis.
- NEKPreis: Hierbei handelt es sich um den niedrigsten Einkaufspreis.
- HEKPreis: Hierbei handelt es sich um den höchsten Einkaufspreis.
- Einst. Preis: Hierbei handelt es sich um den Einstandspreis.
- DEinstPreis: Hierbei handelt es sich um den durchschnittlichen Einstandspreis.
- Bew. Preis: Hierbei handelt es sich um den bewerteten Preis.
- Man. Preis: Hierbei handelt es sich um den manuellen Preis.

–EK-Preise zum Artikel

		DB	Prov.	ReWe	Prod.Kalk
EKPreis:	<input type="text" value="2,75"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
DEKPreis:	<input type="text" value="5,05"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
NEKPreis:	<input type="text" value="2,75"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
HEKPreis:	<input type="text" value="13,75"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einst.Preis:	<input type="text" value="2,75"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
DEinst.Preis:	<input type="text" value="0,00"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bew.Preis:	<input type="text" value="0,00"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Man.Preis:	<input type="text" value="5,00"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Abbildung 4: ReWe-Einstellung im Artikelstamm

- Beim Wareneingang auf das Bestandslager erfolgt in der Finanzbuchhaltung eine Buchung auf das Bestandskonto
- Beim Warenabgang vom Bestandslager erfolgt in der Finanzbuchhaltung eine Abbuchung vom Bestandskonto

Bei eingeschalteten Warenbestandsbuchungen bildet der ReWe-Preis in der Regel die Grundlage für die Bewertung des aktuellen Lagerbestandes. Es gibt aber sowohl in der Auftragsverwaltung, als auch in der Produktion die Möglichkeit für den Lieferschein bzw. die Einlagerung von Fertigproduktionsartikeln eine andere Preisgrundlage zu verwenden. Auf diese Möglichkeiten wird später modulspezifisch eingegangen werden.

In jedem Fall sollte man vor der Einrichtung der Warenbestandsbuchung die Vorgehensweise des Kunden analysieren, um anschließend das System entsprechend konfigurieren zu können. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Warenbestandsbuchungen in eEvolution zu konfigurieren, um darüber eine Reihe von unterschiedlichen Anwendungsbereichen abbilden zu können.

Es gibt bei Warenbestandsbuchungen eine ganze Menge an unterschiedlichen und teilweise widersprüchlichen Lösungsmöglichkeiten. Daher wird in diesem Paper näher erläutert, welchem Ansatz eEvolution® bei Warenbestandsbuchungen folgt und wie diese konfiguriert werden können. Welche Konfiguration die Richtige ist, muss individuell von Kunde zu Kunde entschieden werden. Warenbestandsbuchungen können Lagerbewertungsdifferenzen verursachen, wenn die Artikel in einem Lager zu unterschiedlichen Einkaufspreisen eingelagert worden sind und diese den Artikeln nicht individuell zugeordnet werden können. Beim Abgang dieser Artikel wird eine Warenbestandsbuchung auf der Grundlage vom zurzeit aktuellen gewählten Einkaufspreis vorgenommen, bei dem es sich aber nicht unweigerlich um den Einkaufspreis handeln muss zu dem der Artikel damals eingelagert wurde.

Beispiel:

Der Artikel A hat einen Bestand von 1000 Stück auf Lager B. Dieser Bestand setzt sich aus folgenden Einlagerungen zusammen, für die jeweils eine Warenbestandsbuchung vorgenommen wurde:

- Einlagerung am 01.01.2012 von 250 Stück für einen EK-Preis von 5,00€
Der Bestand hat nun einen Wert von ca. 1250€ und der aktuelle EK-Preis beträgt 5,00€.
- Einlagerung am 01.03.2012 von 250 Stück für einen EK-Preis von 4,50€
Der Bestand hat nun einen Wert von ca. 2375€ und der aktuelle EK-Preis beträgt 4,50€.
- Einlagerung am 01.05.2012 von 250 Stück für einen EK-Preis von 5,25€
Der Bestand hat nun einen Wert von ca. 3687,50€ und der aktuelle EK-Preis beträgt 5,25€.
- Einlagerung am 01.06.2012 von 250 Stück für einen EK-Preis von 4,00€
Der Bestand hat nun einen Wert von ca. 4687,50€ und der aktuelle EK-Preis beträgt 4,00€.

Am 13.06.2012 ordert ein Kunde 500 Stück von Artikel A in einem Auftrag. Die Artikel werden an den Kunden geliefert, nach dem Lieferscheindruck findet eine Warenbestandsbuchung über - 2000€ statt. Diese Warenbestandsbuchung ergibt sich daraus, dass zum Zeitpunkt vom Warenabgang der aktuelle EK-Preis auf 4,00€ festgelegt gewesen ist.

Am 14.06.2012 werden weitere 500 Stück von einem anderen Kunden geordert. Nach der Lieferung und dem Lieferscheindruck findet auch hier wieder eine Warenbestandsbuchung über -2000€ statt, da sich in diesem Beispiel der EK-Preis in der Zwischenzeit nicht verändert hat.

Daraus ergibt sich aber eine Differenz von 687,50€, denn nicht alle Artikel sind tatsächlich für 4,00€ eingekauft worden, jedoch können die Artikel nicht eindeutig ihren Einkaufspreisen zugeordnet werden.

In eEvolution gibt es die Möglichkeit, für jeden Artikel im Artikelstamm individuell festzulegen, welcher Einkaufspreis für die Berechnung vom Deckungsbeitrag verwendet werden soll und welcher an die Warenbestandsbuchung übergeben werden soll.

In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass der am besten geeignete Einkaufspreis für die Warenbestandsbuchung unterschiedlich sein wird. Die Entscheidung, welcher Einkaufspreis für die Lagerbewertung und/oder Warenbestandsbuchungen herangezogen wird, sollte daher mit einem Wirtschaftsprüfer abgestimmt werden.

3 Warenbestandsbuchungen in der Artikelverwaltung

In der Artikelverwaltung findet bei jedem Lagerzugang bzw. -abgang und jeder Lagerumbuchung eine entsprechende Warenbestandsbuchung in der Finanzbuchhaltung statt. Für eine Warenbestandsbuchung wird immer der Wert aus der Spalte „Preis“ im Lagerzu-/Abgangdialog bzw. Umbuchungsdialo herangezogen.

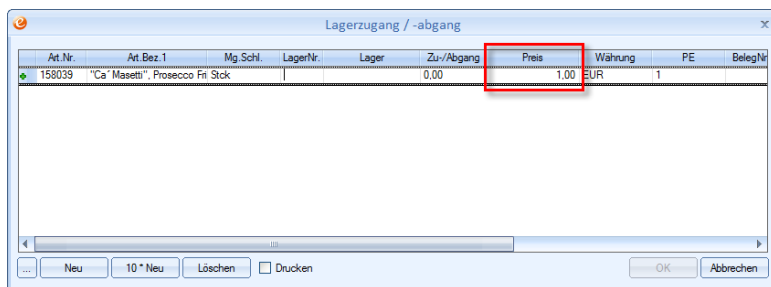


Abbildung 5: Dialog für Lagerzu/-abgang

Beim Öffnen von einem Lagerbuchungsdialo wird automatisch der Einkaufspreis aus dem Artikelstamm für die Spalte „Preis“ herangezogen, welcher auf dem Reiter Preise in der Spalte „ReWe“ aktiviert worden ist. Dieser Eintrag kann problemlos vor der Buchung im Lagerbuchungsdialo editiert werden.

Erst nachdem durch einen Klick auf <OK> im Lagerbuchungsdialo die Buchung ausgelöst wurde, wird eine Warenbestandsbuchung mit dem Wert aus der Spalte „Preis“ in der Finanzbuchhaltung erzeugt. Dabei ist es irrelevant, ob dieser Wert automatisch oder manuell eingetragen worden ist, er wird immer für die Warenbestandsbuchung verwendet. Es ist daher zu beachten, dass es keine Sonderregelung beim Abgang oder der Umbuchung von Seriennummern oder Chargen gibt, sodass hier keine individuellen Chargen- und Seriennummerneinkaufspreise an die Finanzbuchhaltung für die Warenbestandsbuchung übergeben werden können.

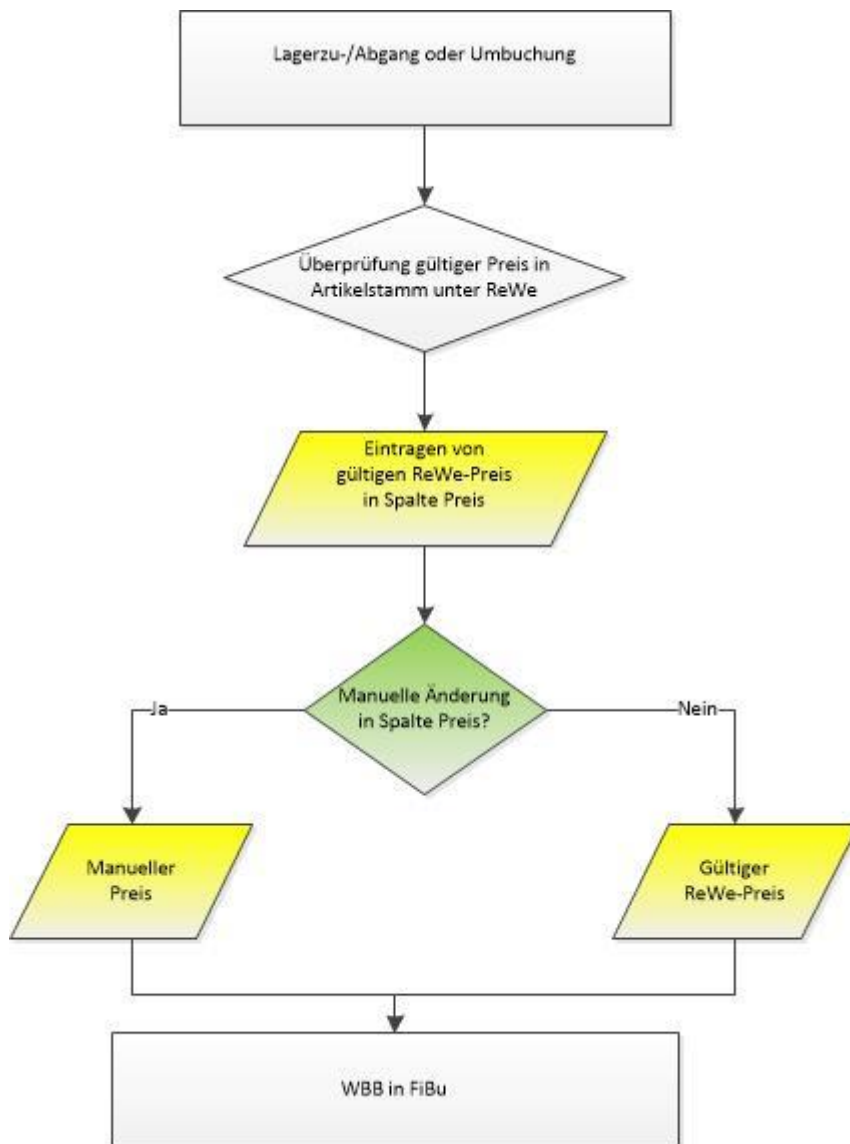


Abbildung 6: Warenbestandsbuchungen in der Artikelverwaltung

4 Warenbestandsbuchungen beim Materialentnahmeschein

Bei einem Materialschein werden für die Abgänge und Umbuchungen bzw. die Stornierungen Warenbestandsbuchungen erzeugt und an die Finanzbuchhaltung übergeben. Für die Warenbestandsbuchung wird der Wert aus der Spalte EK-Preis verwendet, welcher beim Laden von einem Artikel aus dem Artikelstamm gezogen wird.

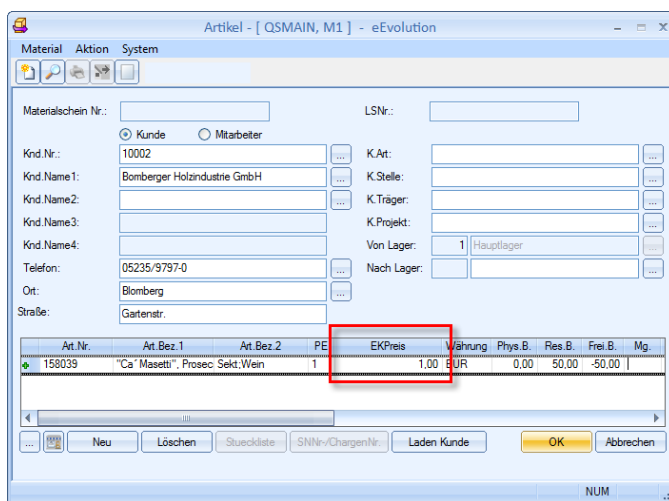


Abbildung 7: Dialog für Materialentnahmeschein

Dabei wird immer der Einkaufspreis aus dem Artikelstamm herangezogen, welcher auf dem Reiter Preise in der Spalte „ReWe“ aktiviert worden ist. Natürlich kann die Spalte EK-Preis nachträglich editiert werden, so dass hier ein individueller EK-Preis eingetragen werden kann. Die Warenbestandsbuchung findet später in jedem Fall mit dem Wert aus der Spalte EK-Preis statt, unabhängig davon ob diese automatisch oder manuell gefüllt wurde.

In diesem Zusammenhang ist jedoch zu beachten, dass auch in diesem Fall keine besondere Behandlung von Chargen- und Seriennummernartikeln gibt, so dass keine individuellen Seriennummern- oder Chargeneinkaufspreise für die Warenbestandsbuchung verwendet werden können.

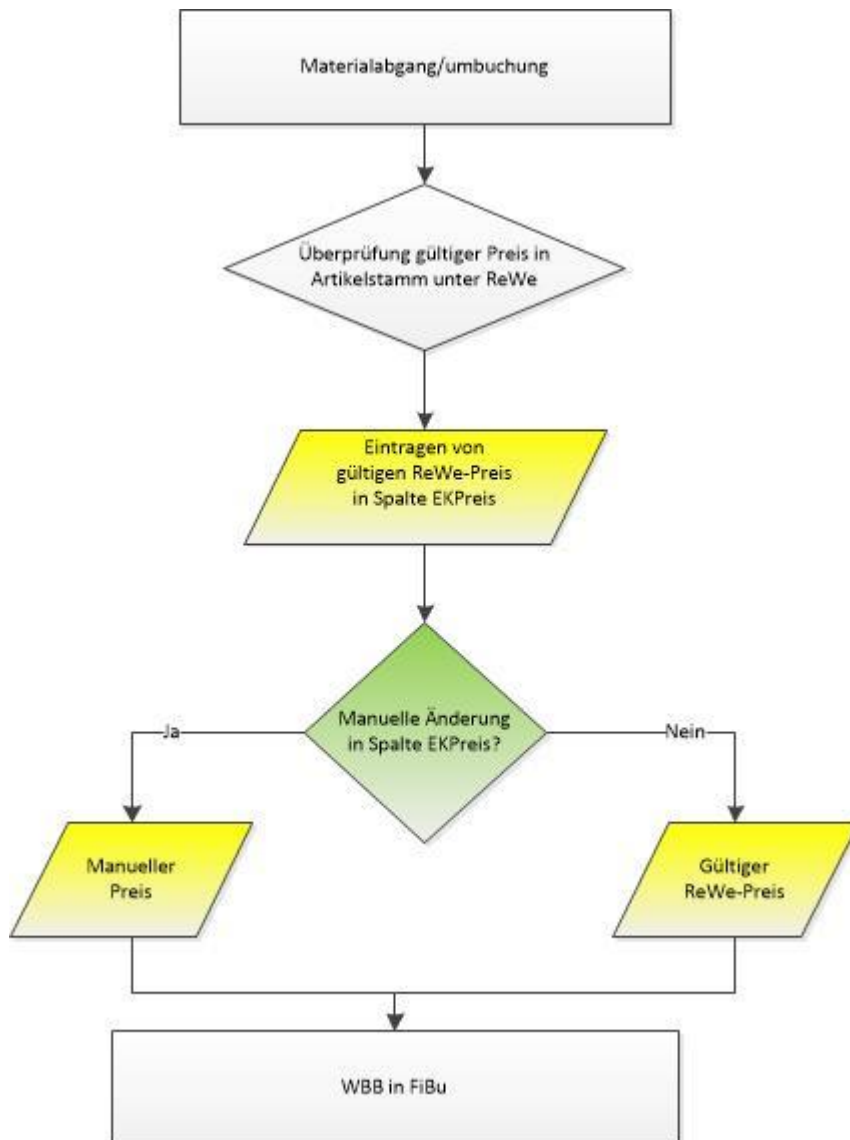


Abbildung 8: Warenbestandsbuchungen beim Materialentnahmeschein

5 Warenbestandsbuchungen in der Einkaufsverwaltung

In der Einkaufsverwaltung wird für jede Einlagerung eine Warenbestandsbuchung erzeugt und an die Finanzbuchhaltung übergeben. Der Wert, der für diese Warenbestandsbuchung herangezogen wird, stammt aus der Spalte „Preis“ im Einlagerungsdialog, welcher automatisch aus dem Dialog „Details der Bestellung“ geladen wird.

Sammelbest.Nr.	Best.Nr.	Lief.Dat.	Auftr.Nr.	Lief.Art.Nr.	Best.Mg.	Gel.Mg.	GE	Art.Nr.	Art.Bez.1	Art.Bez.2	Preis	PE
22	1028	05.02.200	200025		1,00	0,00	1	1005	KLopfer		1.246,11	1
1041	1130	08.08.201	200407		4,00	0,00	1	ADSEQ 0003C + - 15 Volt-Supply P90	216mm, Stutzen 2		1	1
1067	1120	24.07.201			3,00	0,00	1	7000-0	Zettelspeicher 7000		0,26	1

Abbildung 9: Dialog Einlagerung

Dieser Preis kann aus unterschiedlichen Quellen stammen:

- Es kann sich um den Lieferanten-EK-Preis aus dem Artikelstamm handeln
- Es kann sich um einen Sondereinkaufspreis vom Lieferanten handeln
- Es kann sich um einen Staffelpreis handeln

Es besteht zusätzlich die Möglichkeit diesen Preis nachträglich zu editieren, wenn für den Benutzer die Option „Archivierte Einkaufspreise ändern“ auf dem Reiter Benutzer 3 in der System Konfiguration aktiviert wurde.

Bei der Einlagerung wird dieser Wert aus der Spalte Preis als EK-Preis in die Tabelle Lagerbewegung zurückgeschrieben und für die an die Finanzbuchhaltung übergebene Warenbestandsbuchung verwendet. Wird später eine Einlagerung storniert, so wird für die daraus resultierende Warenbestandsbuchung in der Finanzbuchhaltung der EK-Preis aus dieser Tabelle für die gewünschte Einlagerung herangezogen.

Beispiel:

Von einem Artikel werden 10 Stück für 5€ pro Stück eingelagert, in der Finanzbuchhaltung erfolgt eine Warenbestandsbuchung über 50€. Einige Tage später muss die Einlagerung storniert werden, es wird der Wert in der Finanzbuchhaltung erfolgt eine Warenbestandsbuchung über -50€.

Ist für einen Benutzer die Option „Archivierte Einkaufspreise ändern“ auf dem Reiter Benutzer 3 in der System Konfiguration aktiviert, dann besteht für ihn die Möglichkeit über den Dialog „Lagerbuchungsinformation“ nachträglich einen Einkaufspreis in der Spalte Preis anzupassen und in die Lagerbewegungstabelle für diese Einlagerung zurückzuschreiben, dabei wird der vorhandene Datensatz aktualisiert. Es wird allerdings **keine** Warenbestandsdifferenzbuchung in der Finanzbuchhaltung erzeugt, diese wird erst bei der Verbuchung von dem dazugehörigen Lieferschein im Rechnungseingangsbuch erzeugt.

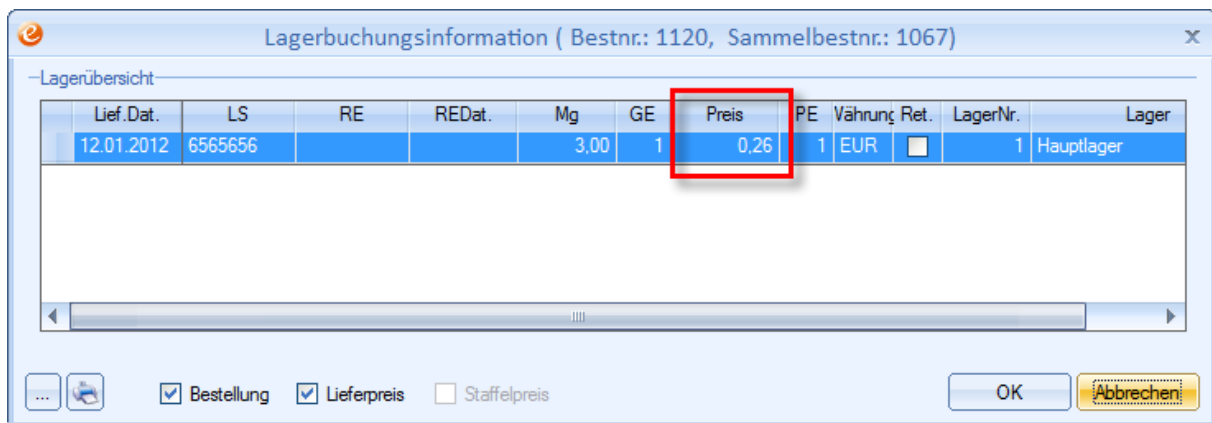


Abbildung 10: Dialog Lagerbuchungsinformation

Storniert man eine Einlagerung für die man über den Dialog <Lagerbuchungsinformation> den Einkaufspreis angepasst hat, wird für die Warenbestandsbuchung der aktualisierte Einkaufspreis aus der Tabelle Lagerbewegung herangezogen, damit kommt es durch die fehlende Korrekturbuchung nach der Einkaufsänderung zu einer nicht über eine Warenbestandsdifferenzbuchung korrigierte Differenz zwischen der Warenbestandsbuchung bei der Einlagerung und der bei der Stornierung dieser Einlagerung.

Beispiel:

Eintrag in Spalte Preis bei Einlagerung = 1,00€, daraus resultiert eine Warenbestandsbuchung von 1,00€ in der Finanzbuchhaltung. Anschließend wird über den Dialog „Lagerbuchungsinformation“ der Preis nachträglich auf 1,50€ geändert, so dass der Datensatz für diese Einlagerung in der Lagerbewegungstabelle editiert wird.

Nun muss die Einlagerung storniert werden, für die Warenbestandsbuchung wird der Wert aus der Lagerbewegungstabelle herangezogen und damit wird eine Warenbestandsbuchung über 1,50€ an die Finanzbuchhaltung übergeben.

Dadurch entsteht eine Differenz von 0,50€ zwischen Einlagerung und Stornierung.

Hat man aber diese Einlagerung vor der Stornierung in der Einkaufsverwaltung bereits im Rechnungseingangsbuch verbucht, muss man in diesem Fall zuerst die Buchung im Rechnungseingangsbuch stornieren, bevor man in der Einkaufsverwaltung ein Storno vornehmen kann. Dadurch kann bei der Stornierung der korrekte Wert aus der Tabelle Lagerbewegung für die daraus resultierende Warenbestandsbuchung gezogen werden, so dass keine Differenz entsteht, die nicht durch eine Warenbestanddifferenzbuchung ausgeglichen wird.

Es wird daher empfohlen die Option „Archivierte Einkaufspreise ändern“ bei eingeschalteten Warenbestandsbuchungen nicht zu aktivieren, um so das Verändern von archivierten Einkaufspreisen in der Einkaufsverwaltung von vornherein zu unterbinden. Möchte man diese Option trotz aktivierter Warenbestandsbuchung verwenden, so sollte man sich über die beschriebenen, dadurch entstehenden Konsequenzen im Hinblick auf die Warenbestandsbuchungen im Klaren sein.

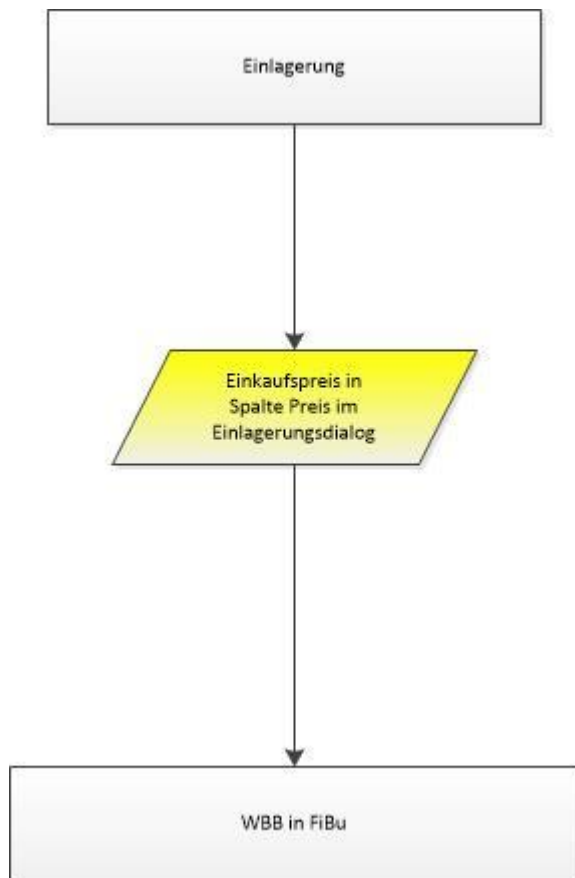


Abbildung 11: Warenbestandsbuchungen in der Einkaufsverwaltung

6 Warenbestandsbuchungen im Rechnungseingangsbuch

Über das Rechnungseingangsbuch können Eingangsrechnungen verwaltet werden, wo bei eingegangenen Einlagerungen aus der Einkaufsverwaltung nachträglich der Einkaufspreis angepasst werden kann. Es finden dort allerdings keine eigenen Warenzu- oder -abgänge statt, weshalb im Rechnungseingangsbuch grundsätzlich keine eigenen Warenbestandsbuchungen erzeugt und an die Finanzbuchhaltung übergeben werden. Stattdessen erzeugt das Rechnungseingangsbuch in folgenden Fällen eine Differenzbuchung auf das entsprechende Warenbestandskonto, um die dadurch entstandene Differenz auszugleichen:

- Der Fremdwährungskurs hat sich zwischen Einlagerungsdatum und Eingangsrechnungsdatum verändert, wodurch der Rechnungsbetrag in der Mandantenwährung ebenfalls angepasst wird.

Beispiel:

Die Einlagerung von 10 Stück zu 1,95\$ erfolgte am 01.08.2012. Der Fremdwährungskurs betrug an diesem Tag 2,00, so dass in der FiBu eine Warenbestandsbuchung im Wert von 39,00€ gemacht werden konnte. Die Rechnung geht aber erst am 07.08.2012 ein, wo der Fremdwährungskurs inzwischen auf 2,25 gestiegen ist. Der Warenbestand ist zu diesem Zeitpunkt nicht mehr 39,00€ sondern 42,90€ wert. Bei der Verbuchung dieser Rechnung erfolgt eine Differenzbuchung über 3,90€, um diese durch den veränderten Fremdwährungskurs entstandene Differenz zu korrigieren.

- Der EK-Preis im Rechnungseingangsbuch wird nachträglich in den Rechnungspositionen angepasst.

Beispiel:

- Eintragen eines neuen EK-Preis
- Eintragen von zusätzlichen Rabatten

Es werden 100 Stück von einem Artikel zu je 1,50€ bestellt und eingelagert. Bei der Einlagerung wird eine Warenbestandsbuchung über 150€ erzeugt und an die Finanzbuchhaltung übergeben.

Unerwartet bekommt man einen Rabatt von 10% bzw. 0,15€ auf den Stückpreis, welchen man anschließend in den Rechnungspositionen im Rechnungseingangsbuch hinterlegt. Bei der Verbuchung wird automatisch der

Differenzbetrag zwischen Einlagerungs- und Verbuchungswert ermittelt, es erfolgt also eine Warenbestandsdifferenzbuchung über 15€.

Beim Verbuchen einer Eingangsrechnung werden die folgenden Aktionen im Rechnungseingangsbuch durchgeführt:

1. Es findet eine Buchung in Höhe des Rechnungsbetrages auf das Einkauf-Wareneingangskonto Haben-Warenkonto statt.
2. Es findet eine Buchung in Höhe des Rechnungsbetrages auf das Kreditor Soll-Warenkonto statt.
3. Aus der Differenz zwischen Rechnungsbetrag und Einlagerungswert wird der Korrekturwert für den Warenbestand ermittelt und anschließend die folgenden Buchungen durchgeführt:
 - I. Es erfolgt eine Haben-Buchung in Höhe des Korrekturwertes auf das Einkaufsdifferenzkonto, welches in der INST definiert werden kann.
 - II. Es erfolgt eine Soll-Buchung in Höhe des Korrekturwertes auf das Warenkonto, welches automatisch vom Rechnungseingangsbuch ermittelt wird.

Beim Klick auf den Button WBB-Differenzbuchung, welcher bei nur bei aktivierten Warenbestandsbuchungen zur Verfügung steht, wird die Spalte WBBDIFFBREAK der Tabelle RECHEINGANG untersucht. Wird in der Spalte WBBDIFFBREAK der Tabelle RECHEINGANG eine 1 gefunden, wird angeboten die Warenbestanddifferenz zu ermitteln und gleichzeitig an die Finanzbuchhaltung zu übergeben, so dass dort die notwendige Warenbestandsdifferenzbuchung vorgenommen wird. Mit dieser Funktion kann an eine weitere, manuelle Übergabe an die Finanzbuchhaltung angestoßen werden, falls bei der automatischen Übergabe etwas schiefgelaufen sein sollte.

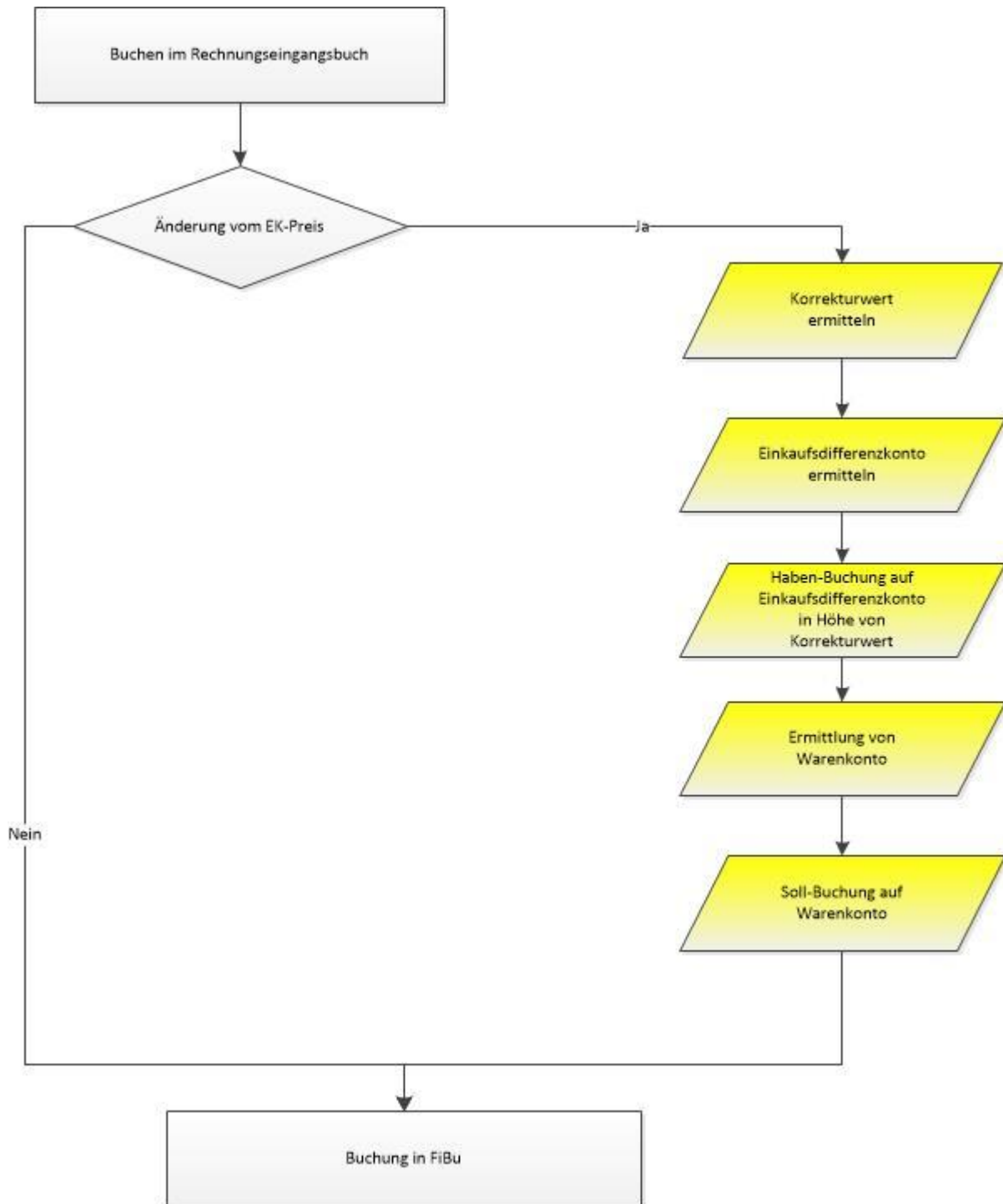


Abbildung 12: Warenbestandsdifferenzbuchungen im Rechnungseingangsbuch

7 Warenbestandsbuchungen im Auftragsprozessor von eEvolution

In diesem Abschnitt werden die Einstellungsmöglichkeiten für Warenbestandsbuchungen bei Lieferscheinen, Gutschriften, Konsignationslageraufträgen und den dazugehörigen Stornierungen in eEvolution®, sowie deren Konfigurationen im Zusammenhang mit Sondereinkaufspreisen (SEK) kurz vorgestellt.

Bei eingeschalteten Warenbestandsbuchungen bildet normalerweise der EK-Preis, welcher auf dem Reiter Preise in der Spalte „ReWe“ aktiviert worden ist, die Grundlage für die Bewertung des aktuellen Lagerbestands. Auch in der Auftragsverwaltung kann dieser EK-Preis bei den jeweiligen Warenbestandsbuchungen herangezogen werden. Die Auftragsverwaltung kann aber auch so konfiguriert werden, dass der aktuelle Deckungsbeitrag, welcher über die Spalte „DB“ gesetzt wird, als Bewertungsgrundlage für den aktuellen Lagerbestand verwendet wird. Es handelt sich in diesem Zusammenhang um eine globale Einstellung für die Auftragsverwaltung, welche in der System Konfiguration auf dem Reiter „Datenbank“ gesetzt werden kann.

Wird die Option „Bei WBB als EK den Wert aus der Einstellung der Spalte REWE im Artikelstamm nehmen.“ auf dem Reiter „Datenbank“ aktiviert, kann über die Spalte REWE die Quelle des Einkaufspreises für die Warenbestandsbuchungen unabhängig von der Deckungsbeitragsberechnung konfiguriert werden. In diesem Zusammenhang ist aber zu beachten, dass ohne Ausnahme immer der über die Spalte ReWe definierte Einkaufspreis für die Warenbestandsbuchungen herangezogen wird. Daraus folgt, dass folgende Sonderpreise für die Warenbestandsbuchungen ignoriert werden:

- Sondereinkaufspreise, wozu natürlich auch als SEK eingetragene Einkaufsstaffelpreise gehören
- Individuelle Chargeneinkaufspreise
- Individuelle Seriennummerneinkaufspreise

Auf die Berechnung des Deckungsbeitrags hat diese Einstellung keine Auswirkung, für die Berechnung des Deckungsbeitrags wird weiterhin der über die Spalte „DB“ konfigurierte EK-Preis herangezogen.

Wenn dagegen die Option „Bei WBB als EK den Wert aus dem Artikelkonto (Lagerbewegungstabelle) und damit aus der Einstellung der Spalte DB im Artikelstamm nehmen“ auf dem Reiter „Datenbank“ aktiviert wird, wird der aktuelle EK-Preis für die Ermittlung vom Deckungsbeitrag für die Warenbestandsbuchung herangezogen. Diese Einstellung findet sich auf dem Reiter „Preise“, wobei über die Spalte DB der Einkaufspreis für die Berechnung vom Deckungsbeitrag UND für die Übergabe an die Warenbestandsbuchung festgelegt wird. In diesem Fall ist es daher nicht möglich, für

Deckungsbeitragsberechnung und Warenbestandsbuchungen unterschiedliche Einkaufspreise zu definieren.

Wird hierbei der EK-Preis als gültig markiert, können Sondereinkaufspreise (SEK) und individuelle Chargen- oder Seriennummerneinkaufspreise bei Warenbestandsbuchungen und Deckungsbeitragsberechnungen berücksichtigt werden. Kennzeichnet man aber einen anderen Einkaufspreis, wie z.B. den DEK-Preis als gültigen Preis für den DB und Warenbestandsbuchung wird kein SEK, Chargen- oder Seriennummern-EK bei der Warenbestandsbuchung berücksichtigt.

Die Verwendung von einem Sondereinkaufspreis für die Warenbestandsbuchung bei Lieferscheinen und Gutschriften kann sinnvoll sein, wenn es sich um einen auftragsbezogenen Sondereinkaufspreis von einem Lieferanten handelt.

Beispiel:

Die Firma X verkauft Bohrmaschinen, die sie von Lieferant Y bezieht. Am Morgen von Tag Z erhält die Firma X von Lieferant Y das Angebot diese Bohrmaschine am Tag Z zu einem Sondereinkaufspreis von 149€ anstelle von 229€ zu kaufen. Nun möchte ein Kunde am Tag Z eine Bohrmaschine bei der Firma X kaufen und lässt sich beraten. Der Mitarbeiter erzählt ihm, dass er ihm für diesen Tag einen erheblich günstigeren Preis anbieten kann, da sie die Bohrmaschine an diesem Tag für 149€ anstelle von 229€ einkaufen können. Der Mitarbeiter kalkuliert den neuen VK-Preis auf der Basis von diesem Sondereinkaufspreis und bietet dem Kunden die Bohrmaschine für 199€ an. Der Kunde ist damit einverstanden und bestellt auf Grund von diesem günstigen Sonderpreis sogar drei und nicht nur eine Bohrmaschine.

Der Mitarbeiter erstellt einen neuen Auftrag für diesen Kunden über die angeforderte Menge von Bohrmaschinen. Dort trägt er den VK-Preis von 199€ ein, sowie den SEK von 149€ und schreibt ggf. eine kurze Notiz dazu, dass es sich bei dem SEK um einen Sonderpreis vom Lieferanten für den Tag Z handelt. Diese Auftragsposition hat damit den folgenden Deckungsbeitrag:

$$199€ - 149€ = 50€$$

Anschließend wird die Auftragsbestätigung gedruckt und die auftragsbezogenen Bestellvorschläge erstellt.

Die drei Bohrmaschinen werden für jeweils 149€ beim Lieferanten bestellt, geliefert, zu diesem Preis eingelagert und dann an den Kunden weiterberechnet. In der AAGFAKTPOS werden die 149€ als EK-Preis eingetragen und die 199€ als VK-Preis. Damit tauchen weder der normale EK-Preis, noch die normalen VK-Preise während der Durchführung dieses Vorganges auf.

In diesem Fall wäre also eine Warenbestandsbuchung, bei der dieser SEK berücksichtigt wird durchaus sinnvoll. Es gibt es aber natürlich auch eine Reihe von Szenarien, wo die Berücksichtigung des SEK nicht erwünscht ist. Ob in der Auftragsverwaltung ein SEK für die Warenbestandsbuchungen überhaupt herangezogen werden darf, wird daher in eEvolution global festgelegt. Diese Einstellung im Hinblick auf den SEK wird direkt über die Optionen „Bei Warenbestandsbuchungen an Stelle des aktuellen EK-Preises den REWE-EK-Preis verwenden.“ und „Bei WBB als EK den Wert aus dem Artikelkonto (Lagerbewegungstabelle) und damit aus der Einstellung der Spalte DB im Artikelstamm nehmen“ konfiguriert.

Ist der Parameter „Bei Warenbestandsbuchungen an Stelle des aktuellen EK-Preises den REWE-EK-Preis verwenden.“ aktiviert, wird niemals ein SEK für die Warenbestandsbuchungen herangezogen. Solange dieser Parameter aktiv ist, wird stets der gültige EK-Preis aus der Spalte ReWe für die Warenbestandsbuchungen verwendet, ein SEK wird in jedem Fall ignoriert.

Ist dagegen der Parameter „Bei WBB als EK den Wert aus dem Artikelkonto (Lagerbewegungstabelle) und damit aus der Einstellung der Spalte DB im Artikelstamm nehmen“ aktiviert, besteht die Möglichkeit für die Warenbestandsbuchungen einen SEK heranzuziehen. Der SEK wird in diesem Fall immer dann für die Warenbestandsbuchungen berücksichtigt, wenn der EK-Preis in der Spalte „DB“ als gültig markiert wurde. Sobald aber ein anderer EK-Preis als gültig markiert wurde, wie z.B. der DEK-Preis oder NEK-Preis, wird der SEK weiterhin für die Warenbestandsbuchungen ignoriert.

In eEvolution kann ein Einkaufsstaffelrabatt automatisch in den Auftragspositionen als SEK eingetragen werden. Soll der Einkaufsstaffelpreis als SEK eingetragen werden, muss eine der beiden folgenden Voraussetzungen erfüllt sein:

- Der Parameter „Der Staffelrabatt wird nur noch in die Spez. EK-Preis Spalte eingefügt, wenn beim Artikel die Ermittlung des DB über den EK-Preis erfolgt“ ist **nicht aktiv**.
- Die Ermittlung des Deckungsbeitrags eines Artikels erfolgt über den EK-Preis, wenn der Parameter „Der Staffelrabatt wird nur noch in die Spez. EK-Preis Spalte eingefügt, wenn beim Artikel die Ermittlung des DB über den EK-Preis erfolgt“ **aktiv ist**.

Solange der Parameter „Der Staffelrabatt wird nur noch in die Spez. EK-Preis Spalte eingefügt, wenn beim Artikel die Ermittlung des DB über den EK-Preis erfolgt“ aktiviert ist, darf dieser nur dann als SEK eingetragen werden, wenn die Ermittlung vom Deckungsbeitrag über den EK-Preis erfolgt. Für die Warenbestandsbuchungen ist diese Einstellung ebenfalls relevant, da der Einkaufsstaffelrabatt nur dann über eine

Warenbestandsbuchung an die Finanzbuchhaltung übergeben wird, wenn er in die Auftragspositionen als SEK eingetragen wurde.

Es kann sinnvoll sein, einen Einkaufsstaffelrabatt als SEK an die Warenbestandsbuchung zu übergeben. Dabei muss aber immer der bisherige Lagerbestand von einem Artikel im Verhältnis zu dem neu hinzukommenden Bestand von diesem Artikel berücksichtigt werden.

Geht man davon aus, dass beim Erreichen einer Einkaufsmenge, die einen Einkaufsstaffelpreis nach sich zieht, dieser anstelle vom normalen Einkaufspreis in der Lagerbewertung berücksichtigt werden sollte, ist das Eintragen vom Einkaufsstaffelpreis als SEK sinnvoll.

Beispiel:

Der Bestand von Artikel A auf Lager B ist 0. Für einen Auftrag wird eine Menge von 1000 Stück von Artikel A geordert, für den die folgenden Einkaufsstaffelpreise definiert sind:

1 - 250 = 7,50€

250 - 500 = 6,00€

500 - 1000 = 5,00€

Der gültige Einkaufsstaffelpreis von 5,00€ wird als SEK im Auftrag eingetragen. Anschließend wird ein Bestellvorschlag über die Menge 1000 Stück erstellt und die Artikel werden später zu einem Preis von 5,00€ pro Stück in Lager B eingelagert. Im Lager B befinden sich zu diesem Zeitpunkt also genau 1000 Artikel A, die für je 5€ pro Stück eingekauft worden sind.

Sobald der Lieferschein für diesen Auftrag erzeugt wird, wird an die Finanzbuchhaltung ein Wert von 5,00€ pro Artikel A für diese Warenbestandsbuchung übergeben, insgesamt also 5000€. Das in diesem Fall auch korrekt, denn es wurden 1000 Artikel A für je 5€ eingekauft.

Das Übergeben eines Einkaufsstaffelpreises an die Warenbestandsbuchung kann daher zum Beispiel bei auftragsbezogenen Bestellvorschlägen sinnvoll sein.

Es gibt aber eine Reihe von Szenarien, in denen die Übergabe vom Einkaufsstaffelpreis als SEK an die Warenbestandsbuchung problematisch sein kann, da dadurch Differenzen in der Lagerbewertung entstehen können.

Beispiel:

Der Bestand von Artikel A auf Lager B beträgt 500 Stück, wobei diese mit einem EK-Preis von 7,50€ eingelagert worden sind. Für einen Auftrag wird eine Menge von 1000 Stück von Artikel A geordert, für den die folgenden Einkaufsstaffelpreise definiert sind:

1 - 250 = 7,50€

250 - 500 = 6,00€

500 - 1000 = 5,00€

Im Auftrag wird der gültige Einkaufsstaffelpreis von 5,00€ gezogen und als SEK eingetragen. Anschließend wird ein Bestellvorschlag über die Menge 500 Stück erstellt und die Artikel werden später zu einem Preis von 5,00€ pro Stück in Lager B eingelagert. Im Lager B befinden sich zu diesem Zeitpunkt also je 500 Artikel A, die für je 7,50€ pro Stück eingekauft worden sind und 500 Stück die für je 5€ pro Stück eingekauft worden sind.

Beim Abschließen vom Auftrag wird an die Warenbestandsbuchung ein Wert von 5,00€ pro Artikel A übergeben, also insgesamt 5000€. Das ist in diesem Fall aber NICHT korrekt, denn es sind nur 500 Artikel für je 5€ eingekauft worden, während die andere Hälfte für 7,50 eingekauft werden musste.

Der Parameter „Der Staffelrabatt wird nur noch in die Spez. EK-Preis Spalte eingefügt, wenn beim Artikel die Ermittlung des DB über den EK-Preis erfolgt“ wird daher bei neuen Datenbanken standardmäßig aktiviert, damit der Einkaufsstaffelpreis nicht in jedem Fall als SEK eingetragen und damit mit einer Warenbestandsbuchung an die Finanzbuchhaltung übergeben wird.

Bei Lieferscheinen oder Gutschriften wird der Wert für eine Warenbestandsbuchung in folgender Reihenfolge ermittelt, wenn die Option „Bei WBB als EK den Wert aus dem Artikelkonto (Lagerbewegungstabelle) und damit aus der Einstellung der Spalte DB im Artikelstamm nehmen“ auf dem Reiter „Datenbank“ in der System Konfiguration aktiviert ist, sowie der EK-Preis in der Spalte „DB“ für die betroffenen Artikel als gültig markiert wurde:

1. Überprüfung auf einen eingetragenen Sondereinkaufspreis (SEK). Sollte ein SEK in der Auftragsposition hinterlegt worden sein, so wird dieser für die Warenbestandsbuchung herangezogen und an die Finanzbuchhaltung übergeben.
2. Überprüfung auf individuelle Serien- oder Chargennummerneinkaufspreise (SNR/Chargen-EK). Ist ein SNR/Chargen-EK vorhanden, so wird dieser für die Warenbestandsbuchung herangezogen und an die Finanzbuchhaltung übergeben.
3. Der gültige Einkaufspreis (Spalte DB) aus dem Artikelstamm auf dem Reiter Preise wird für die Warenbestandsbuchung herangezogen und an die Finanzbuchhaltung übergeben.

Nur in dieser Konstellation werden SEKs, individuelle Seriennummern- und Chargeneinkaufspreise berücksichtigt. Ist ein anderer Einkaufspreis in der Spalte „DB“ als gültig markiert als der EK-Preis, dann werden weder individuelle Seriennummern- und Chargeneinkaufspreise noch der SEK für die Warenbestandsbuchungen ignoriert.

Sollte anstelle der Option „Bei WBB als EK den Wert aus dem Artikelkonto (Lagerbewegungstabelle) und damit aus der Einstellung der Spalte DB im Artikelstamm nehmen“ der Parameter „Bei WBB als EK den Wert aus der Einstellung der Spalte REWE im Artikelstamm nehmen.“ aktiviert werden, dann wird der gültige Einkaufspreis aus der Spalte ReWe für die Warenbestandsbuchung herangezogen und an die Finanzbuchhaltung übergeben.

Ein Einkaufsstaffelpreis wird nur dann für die Warenbestandsbuchungen verwendet, wenn er im Auftrag als SEK eingetragen wird. Der Einkaufsstaffelpreis wird in diesem Fall als SEK behandelt, so dass für ihn dieselben Bedingungen in Bezug auf Warenbestandsbuchungen und Deckungsbeiträge gelten wie oben beschrieben.

Der folgende Abschnitt beschreibt kurz das Zusammenspiel der Parameter „Bei WBB als EK den Wert aus dem Artikelkonto (Lagerbewegungstabelle) und damit aus der Einstellung der Spalte DB im Artikelstamm nehmen“ und „Bei WBB als EK den Wert aus der Einstellung der Spalte REWE im Artikelstamm nehmen.“ bei der Erzeugung von Lieferscheinen und Gutschriften.

- Einstellungen für die Spalte DB auf dem Reiter Preise in der Artikelverwaltung
 - ➔ Ist der Parameter „Bei WBB als EK den Wert aus der Einstellung der Spalte REWE im Artikelstamm nehmen.“ aktiviert, hat diese Einstellung keine Auswirkung auf Warenbestandsbuchungen.
 - ➔ Ist der Parameter „Bei WBB als EK den Wert aus dem Artikelkonto (Lagerbewegungstabelle) und damit aus der Einstellung der Spalte DB im

Artikelstamm nehmen“ aktiviert, wird der Wert für die WBB über die Spalte DB ermittelt, wenn nicht folgende Ausnahmen zutreffen:

- Ist der EK-Preis in der Spalte DB als gültig markiert, dann wird ggf. einem SEK für die Warenbestandsbuchung berücksichtigt und an die Finanzbuchhaltung übergeben.
- Ist der EK-Preis in der Spalte DB als gültig markiert, dann wird ggf. ein individueller Chargen-/Seriennummern-EK für die Warenbestandsbuchung berücksichtigt und an die Finanzbuchhaltung übergeben.

- Einstellungen für die Spalte REWE auf dem Reiter Preise in der Artikelverwaltung

➔ Ist der Parameter „Bei WBB als EK den Wert aus der Einstellung der Spalte REWE im Artikelstamm nehmen“ aktiviert, wird der Wert für die Warenbestandsbuchung ohne Ausnahme immer über die Spalte REWE ermittelt.

➔ Ist der Parameter „Bei WBB als EK den Wert aus dem Artikelkonto (Lagerbewegungstabelle) und damit aus der Einstellung der Spalte DB im Artikelstamm nehmen“ aktiviert, hat diese Einstellung keine Auswirkung auf Warenbestandsbuchungen. In diesem Fall wird die Konfiguration in der Spalte DB für Warenbestandsbuchungen übernommen.

Für die Stornierung von Lieferscheinen und greifen ebenfalls die Parameter „Bei WBB als EK den Wert aus dem Artikelkonto (Lagerbewegungstabelle) und damit aus der Einstellung der Spalte DB im Artikelstamm nehmen“ und „Bei WBB als EK den Wert aus der Einstellung der Spalte REWE im Artikelstamm nehmen.“.

Wurde die Option „Bei WBB als EK den Wert aus dem Artikelkonto (Lagerbewegungstabelle) und damit aus der Einstellung der Spalte DB im Artikelstamm nehmen“ ausgewählt und ein Lieferschein oder eine Gutschrift storniert, dann wird der in der Tabelle Lagerbewegung für diesen Vorgang archivierte EK-Preis ausgelesen und für das Storno der Warenbestandsbuchung in der Finanzbuchhaltung verwendet.

Ist dagegen die Option „Bei WBB als EK den Wert aus der Einstellung der Spalte REWE im Artikelstamm nehmen.“ aktiviert, dann wird der aktuelle, gültige ReWe-EK-Preis für die Stornierung der Warenbestandsbuchung in der Finanzbuchhaltung verwendet.

Die folgende Grafik beschreibt, wie Warenbestandsbuchungen in eEvolution verarbeitet werden:

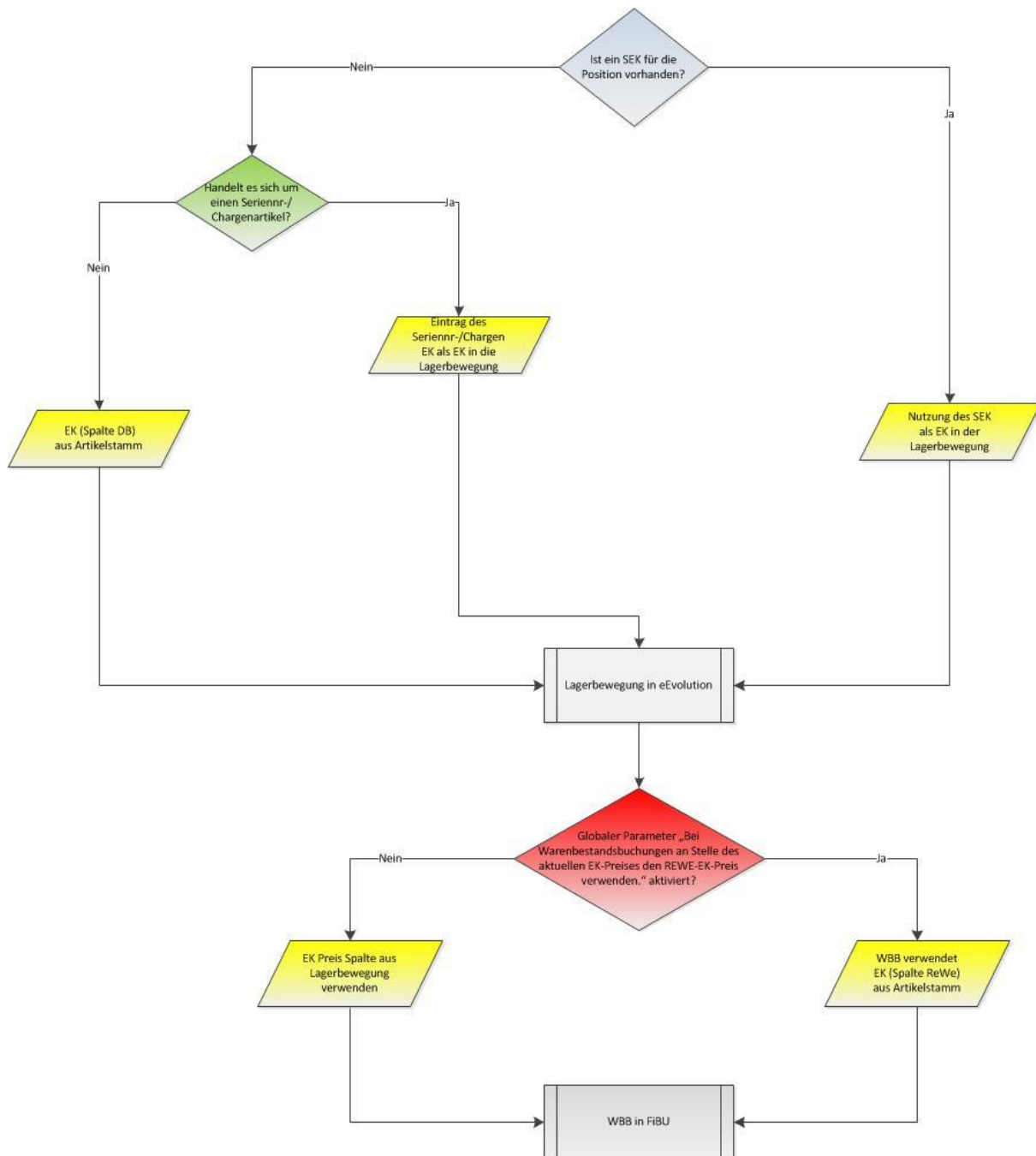


Abbildung 13: Warenbestandsbuchung im Auftragsprozessor in eEvolution

8 Warenbestandsbuchungen in der Produktion

In der Produktion können sowohl bei der Einlagerung von fertig produzierten Produktionsstücklisten, als auch bei der Buchung des für die Produktion benötigten Materials Warenbestandsbuchungen in der Finanzbuchhaltung erzeugt werden.

Ist die Produktion so konfiguriert, dass für jede Produktion Materialbuchungen stattfinden sollen, werden für diese Warenbestandsbuchungen erzeugt und an die Finanzbuchhaltung übergeben.

Diese Einstellungen finden Sie in der System Konfiguration auf dem Reiter Produktion → Aufträge/Lager/Chargen in der Feldgruppe Lager. Im Hinblick auf die Erzeugung von Warenbestandsbuchungen in der Finanzbuchhaltung ist nur relevant, dass Materialbuchungen stattfinden, alle weiteren Einstellungen sind in diesem Zusammenhang nicht von Belang.

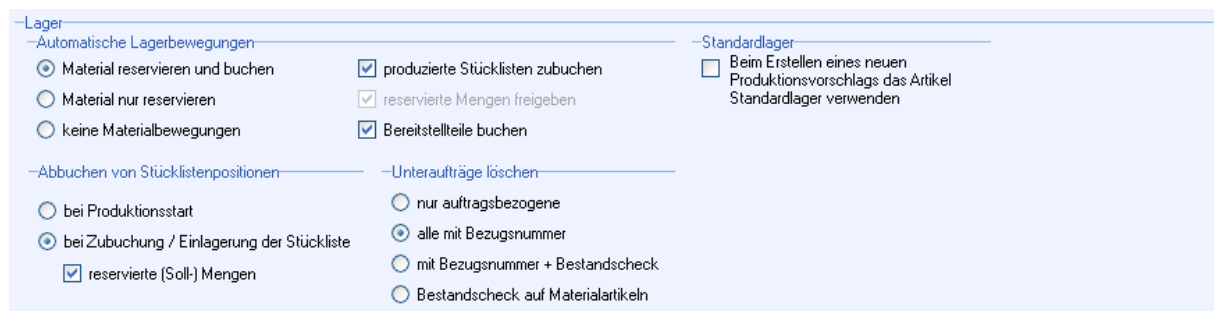


Abbildung 14: Einstellungen für Materialbuchungen

Bei allen Materialbuchungen in der Produktion wird für die Warenbestandsbuchung der Einkaufspreis aus dem Artikelstamm herangezogen, welcher auf dem Reiter Preise in der Spalte „ReWe“ als aktiv markiert worden ist. Auch in diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass es keine Ausnahme für Seriennummern und Chargen gibt, so dass deren individuelle Einkaufspreise bei einer Warenbestandsbuchung nicht berücksichtigt werden können.

Werden Materialbuchungen wieder storniert, so wird für die Warenbestandsbuchung der aktuell als gültig markierte REWE-Preis aus dem Artikelstamm verwendet und an die Finanzbuchhaltung übergeben.

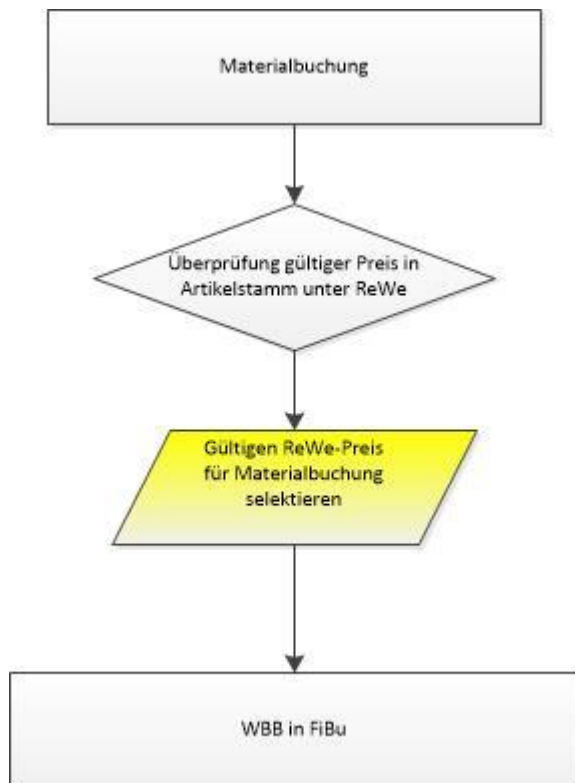


Abbildung 15: Warenbestandsbuchungen bei der Buchung von Ist-Material in der Produktion

Bei der Einlagerung von fertig produzierten Produktionsstücklisten im Status „In Produktion“ oder „Qualitätssicherung“ werden nur dann Warenbestandsbuchungen erzeugt, wenn die Produktion entsprechend konfiguriert wurde. Die entsprechenden Einstellungen finden sich in der System Konfiguration auf den Reitern „Produktion“, „Kalk. Schema/Kosten/Terminierung“ und „Stücklisten/Kalkulation“.

Zunächst ist die Option „Bei der Einlagerung in der Produktion P(+) Kostenrechnungsbuchungen erzeugen“ auf dem Reiter „Produktion“ zu aktivieren, um damit die Warenbestandsbuchungen für Fertigproduktartikel einzuschalten.

Die Produktion bietet auf dem Reiter „Stücklisten/Kalkulation“ die Möglichkeit, einen Preis als Preisgrundlage für die Einlagerung festzulegen. Bei der Einlagerung wird der hier als Preisgrundlage ausgewählte Preis in die Tabelle Lagerbewegung zurückgeschrieben und in der dazugehörigen Warenbestandsbuchung an die Finanzbuchhaltung übergeben.

Preisgrundlage beim Einlagern

- keine Preisberechnung
- gültiger DB-Preis
- gültiger Prov.-Preis
- gültiger REWE-Preis
- gültiger Prod.Kalk-Preis
- aktuelle Sollkosten aus Kalk.
- fix

Abbildung 16: Einstellung "Preisgrundlage beim Einlagern"

Bei der Stornierung einer Einlagerung wird der aktuelle über „Preisgrundlage beim Einlagern“ definierte Einkaufspreis aus dem Artikelstamm herangezogen und als Warenbestandsbuchung an die Finanzbuchhaltung übergeben.

Bei der Stornierung von Material und Einlagerungen werden daher im Unterschied zur Einkaufsverwaltung keine archivierten Einkaufspreise aus der Tabelle Lagerbewegung für Warenbestandsbuchung verwendet. So können Wertminderungen oder Wertsteigerungen beim Material und dem fertigen Produkt berücksichtigt werden

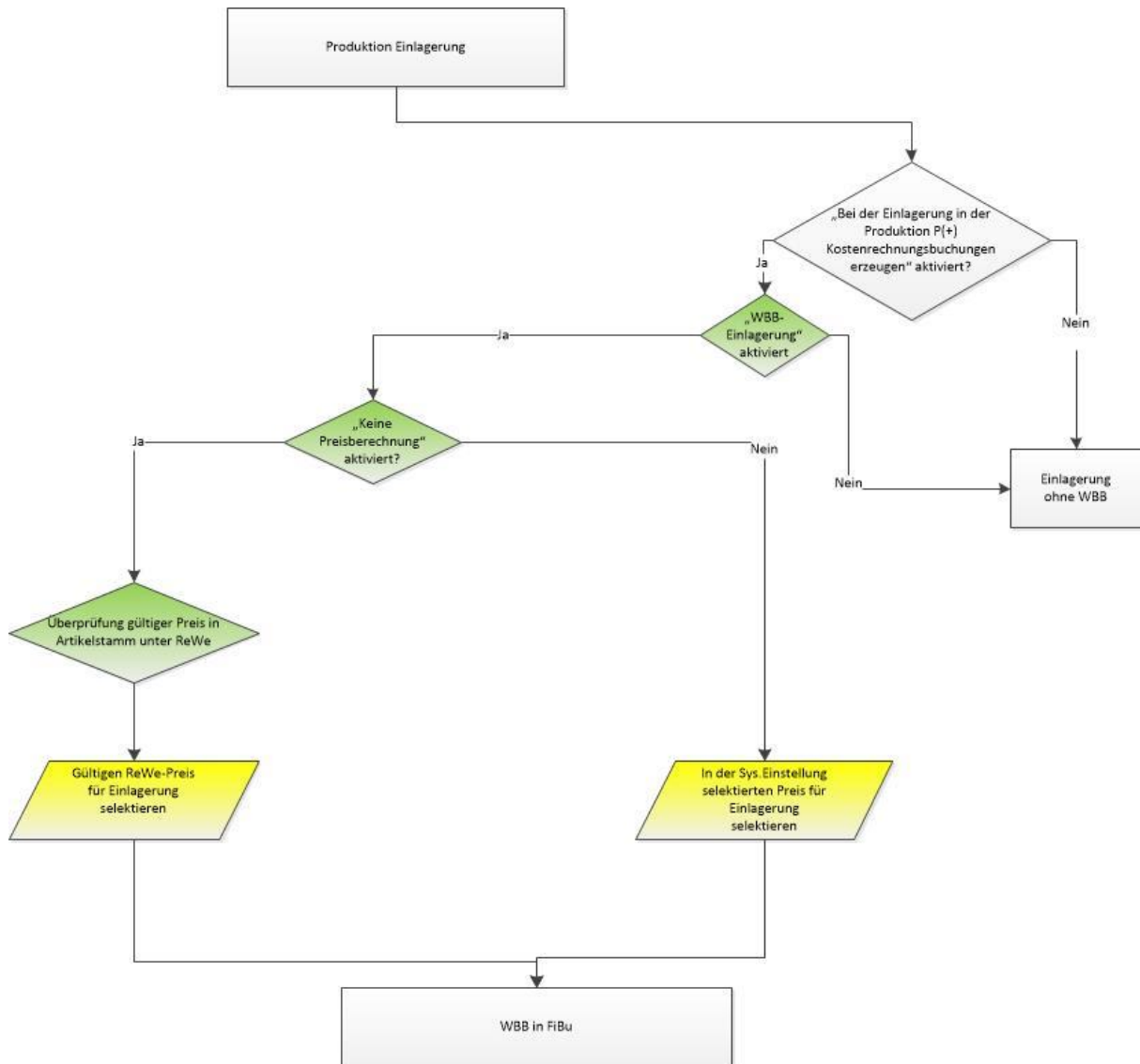


Abbildung 17: Warenbestandsbuchungen für die Einlagerung von Fertigteilen in der Produktion

9 Warenbestandsbuchungen am Beispiel von Ein- und Verkauf eines Artikels

Das folgende Beispiel bildet einen typischen Vorgang in eEvolution ab:

- Material wird eingekauft
- Material wird bezahlt
- Material wird verkauft.

Es soll dazu dienen zu zeigen, wo und wann die Warenbestandsbuchungen für die Finanzbuchhaltung in eEvolution generiert werden.

1. Es wurde ein neuer Artikel angelegt, für diesen sind noch keine EK-Preise eingetragen. Die Artikelstammdaten sehen demnach wie folgt aus:

The screenshot shows the 'Artikel - [QSHAINWBB, DEKA] - eEvolution' window. The 'Warengr.' is 'TEST1' and 'Art. Nr.' is '10006'. The 'Art. Bez. 1' is 'Testartikel für WBB'. The 'MgSchl.' is 'Stk' and 'MwSt.' is '16,00'. The 'Währung' is 'EUR'. The 'Lager' table shows '14 Hauptlager' with 'Phys.B.' and 'Res.B.' at 0,00. The 'Lieferant' is '70755.Telco.Services GmbH'. The 'E-K-Preise zum Artikel' section shows 'EKPreis: 0,00', 'DEKPreis: 0,00', 'NEKPreis: 0,00', 'HEKPreis: 0,00', 'EinstPreis: 0,00', 'DEinstPreis: 0,00', 'BewPreis: 0,00', and 'ManPreis: 0,00'. The 'DB' column is set to '70755.Telco.Services GmbH'. The 'Kalk. Preis' is 0,00, 'Vkalk. Preis' is 0,00, 'Herstellungskosten' is 0,00, and 'Material' is 0,00. The 'Aust. Preis' is 0,00 and 'Repa. Preis' is 0,00. The 'So Preis' is 0,00 and 'Gültig von / bis' is empty. The 'OK' button is highlighted.

Abbildung 18: Beispiel für WBB: Ursprungsdaten im Artikelstamm

2. Für diesen Artikel 10006 wird in der Einkaufsverwaltung ein neuer Bestellvorschlag über 100 Stück zu je 60,00€ erfasst:

Abbildung 19: Beispiel für WBB: Eingaben in Dialog “Details der Bestellung”

3. Im Anschluss wird dieser Artikel bestellt und eingelagert, die Preisrückschreibung erfolgt in diesem Fall direkt über die Einkaufsverwaltung, alternativ können die Einkaufspreise natürlich auch über das Rechnungseingangsbuch zurückgeschrieben werden.

Einlagerung - Einkaufsverwaltung - Achtung: Querprüfung der Versionsstände ist deaktiviert!

LSNr.: 7814 REDat.: Stefan Fendi in: EUR
 Wareneingang: 14.05.2013 Intrastat Länderkennz.: D

Sammelbest.Nr.	Best.Nr.	Lief.Dat.	Art	Best.Mg	Gel.Mg	GE.krt.Nr.	Art.Bez.1	Art.Bez.2	Pre
1708	2173	14.05.2013	V	100,00	100,00	1	10006	Testartikel für WBB	60,00

Aufteilen Liefertext Lief.Art Lieferpreis Bestellung
 SNNr./Charge Lager ändern LG Kosten Staffelpreis Barcode Etiketten OK Abbrechen

Abbildung 20: Beispiel für WBB: Einlagerungsdialog im Einkauf

- In der Finanzbuchhaltung hat eine dazu eine passende Warenbestandsbuchung über 6000,00€ stattgefunden:

Stapelbuchungen

Bestand aus Wawi Buchungsart: Lfd. Geschäftsvorfälle Abst.Konto: Abst.Summe: -310,00 DEM

Periode: 2013 April Belegdatum: 24.04.2013

Sollkonto: Habenkonto: Bruttobetrag: Währung: EUR

Buchungstext: Kostenschablone: Steuerart: Steuer %: Abzugf.: Steuerbetrag: OP-Valutadatum: OP-Rechnungsnr.: OP-Zahziel:

H	Lfd.Nr.	Belegdat.	Belegnr.	Sollkto.	S'kennung	Hkonto	H'kennung	USIDBZ	Währung	Einheit	Kurs	Betrag EUR
	1	14.05.2013	EL7814	3960	KO	3960	KO		EUR			6.000,00

Suchen Sortierung Aufteilen Ändern Löschen Salden Buchn
 Speichern Buchsatz Ko'satz Optionen Abbrechen

Abbildung 21: Beispiel für WBB: Warenbestandsbuchung nach Einlagerung in Finanzbuchhaltung

- Nach der Einlagerung sind die Preise korrekt in den Artikelstamm zurückgeschrieben worden.

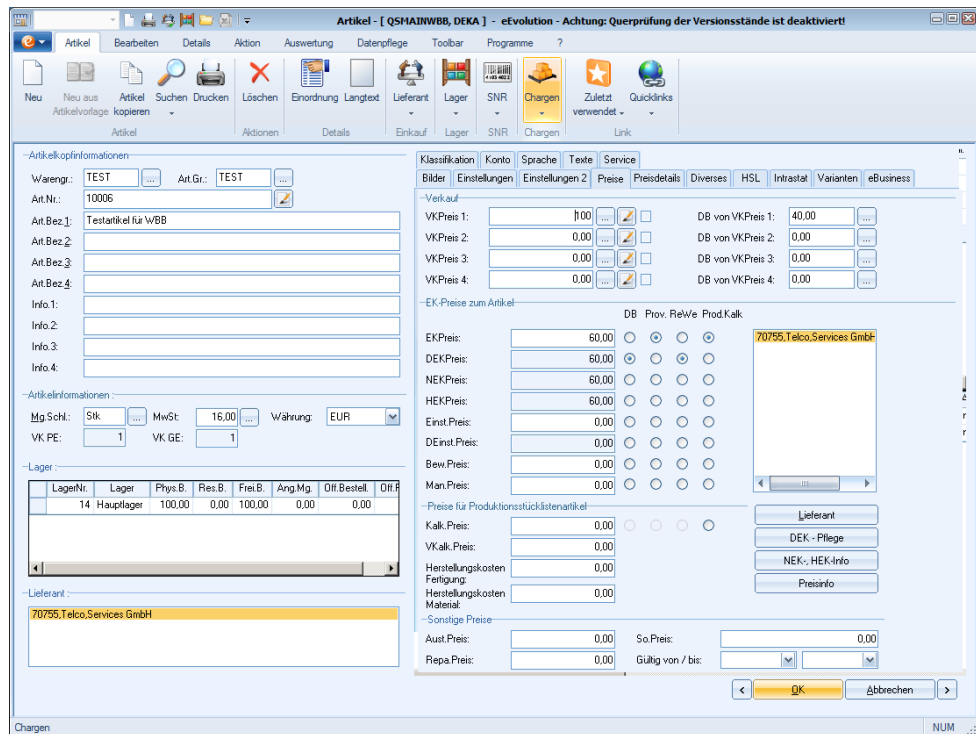


Abbildung 22: Beispiel für WBB: Angepasste Daten im Artikelstamm nach Preiserückschreibung aus Einkauf

- Nun hat man die Rechnung vom Lieferanten bekommen und möchte diese im Rechnungseingangsbuch verbuchen. Dabei stellt sich heraus, dass der Lieferant nur 50,00€ pro Stück berechnet hat und nicht 60,00€ pro Stück. Man ändert also den Lieferanten-EK in den Lieferpositionen und spielt die neuen Einkaufspreise zurück. In den Artikelstammdaten werden die Einkaufspreise entsprechend angepasst:

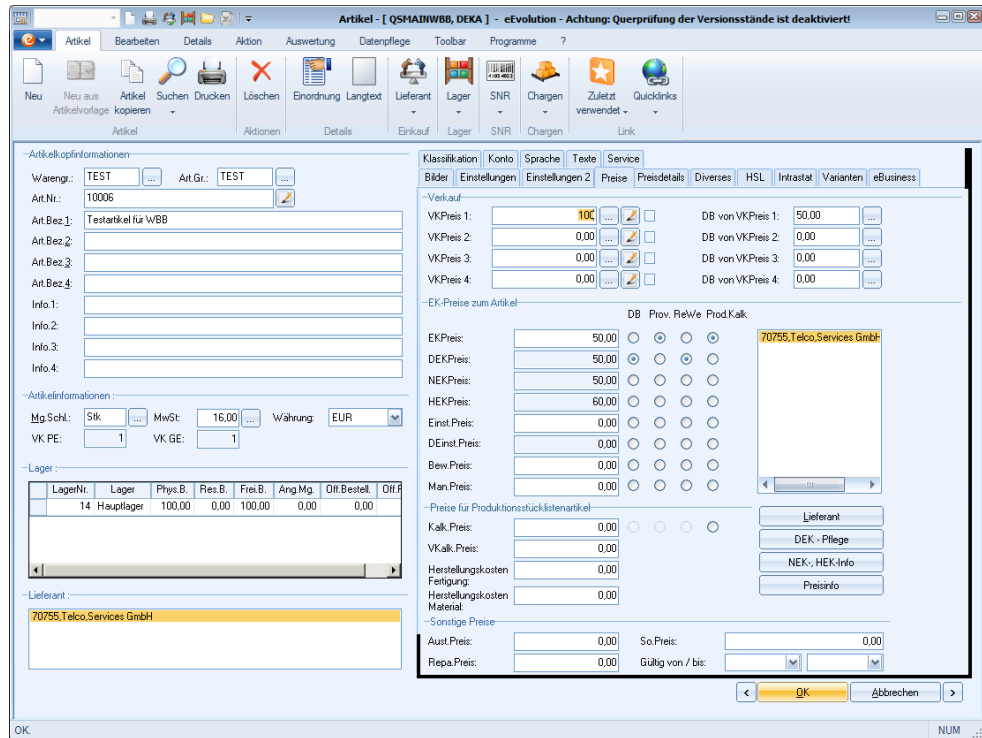


Abbildung 23: Beispiel für WBB: Angepasste Daten im Artikelstamm nach Preisrückschreibung aus Rechnungseingangsbuch

- Nun wird die Eingangsrechnung verbucht, in der Finanzbuchhaltung findet eine Differenzbuchung über -1000,00€ statt, da der Warenbestand ja nicht wie erwartet für 60,00€ pro Stück, sondern für 50,00€ pro Stück eingekauft werden konnte.

Stapelauswahl: **Bestand aus Wawi** Buchungsart: **Lfd. Geschäftsvorfälle** Abst.Konto: **-310,00 DEM** Abst.Summe: **-310,00 DEM** Stapelbuchen

Periode: **2013 April**

Belegdatum: **24.04.2013** Belegnummer:

Sollkonto: Habenkonto: Bruttobetrag: Währung: **EUR**

Buchungstext: Kostenschablone:

Steuerart: Steuer %: Abzugf.: Steuerbetrag:

OP-Valutadatum: OP-Rechnungsnr.: OP-Zahlziel:

H	Lfd.Nr.	Belegdat.	Belegnr.	Sollko.	S'kennung	H'konto	H'kennung	UStIDBZ	Währung	Einheit	Kurs	Betrag EUR
	1	13.05.2013	ER1815R	3960	KO	70755	KE		EUR			5.800,00
	2	13.05.2013	ER1815	3980	KO	3960	KO		EUR			-1.000,00

Suchen Sortierung Aufteilen Ändern Löschen Salden Buchen

Speichern Buchsatz Ko'satz Optionen Abbrechen

Abbildung 24: Beispiel für WBB: Warenbestandsdifferenzbuchung nach Verbuchen der korrigierten Eingangsrechnung im Rechnungseingangsbuch

- Nun wird dieser Artikel verkauft, dafür wird in der Auftragsverwaltung ein neuer Auftrag angelegt. Der Artikel als Position mit einer Menge von 100 Stück eingefügt.

Auftrag - [QSMAINWBB, DEKA] - eEvolution - Achtung: Querprüfung der Versionsstände ist deaktiviert

Typ. Art.: **Auftrag** Auftr.Nr.: **74832** Erfassdatum: **14.05.2013** Auftragskopf

Knd.Nr.: **258081** Datum letzte Änd.: **14.05.2013** RENr.: Excl.: **10.000,00 EUR**

Name 1: **Hummel + Kremer** Auftragsart: **Kundenauftrag** Incl.: **11.600,00 EUR**

Proj.Bez: **MUTZ:Hummel + Kremer-AUF20** Sachbearbeiter: **SFEND Stefan Fendrich**

Kundendaten Positionen Bedingungen Lieferanschrift Rechnungsanschrift Historie

Auftr.Nr.: **74832** Pos.: **1** DB: **4.000,00** DB in %: **40** Warenwert **10.000,00** Pfandwert **0,00** Währ.: **EUR**

RENr.: MwSt: R: **0** **10.000,00** Excl.: **10.000,00**

Komm.Nr.: Lieferwoche: **20.2013** **11.600,00** **0,00** Incl.: **11.600,00**

Sprache: **default** Crossselling

Pos.Nr.	Art.Nr.	LG	Art.Bez.1	Art.Bez.2	Art.Bez.3	Art.Bez.4	Knd.Art.Nr.	Knd.Art.Bez.1	Knd.Art.Bez.2	Knd.Art.Bez.3	Knd.Art.Bez.4	WGruppe	AGruppe	Best.Mg.	Ak
1	10006		Testartikel für WBB									Test	TEST	100,00	

Neu Einfügen Löschen Kopieren Kalkulat. Funktionen Abbrechen

Abbildung 25: Beispiel für WBB: Auftrag in Auftragsverwaltung

9. Es wird ein Lieferschein für diesen Auftrag erzeugt, so dass eine Warenbestandsbuchung in Form einer Aufwandsbuchung in der Finanzbuchhaltung erfolgt.

H	Lfd.Nr.	Belegdat.	Belegnr.	Sollkto.	S'kennung	Hkonto	H'kennung	USIDBZ	Währung	Einheit	Kurs	Betrag EUR
	1	13.05.2013	ER1815R	3960	KO	70755	KE		EUR			5.800,00
	2	13.05.2013	ER1815	3980	KO	3960	KO		EUR			-1.000,00
	3	14.05.2013	L5916	3400	KO	3980	KO		EUR			5.000,00

Abbildung 26: Beispiel für WBB: Warenbestandsbuchung (Aufwand) nach dem Erzeugen des Lieferscheins in der Auftragsverwaltung

Tipp:

Man kann sich zusätzlich in der Finanzbuchhaltung die Summen- und Saldenliste für den jeweiligen Monat anzeigen lassen, so dass man immer einen Überblick über die einzelnen Konten hat.